



CONSTRUCTION NAVALE BORDEAUX

BESITZERHANDBUCH

LAGOON 620

FR-CNB _ _ _ _ _

INHALTSVERZEICHNIS:

1.	 EINLEITUNG	2
2.	 TECHNISCHE MERKMALE	4
2.1.	BOOTSDATEN	4
2.2.	ABMESSUNGEN	4
2.3.	LADUNG	5
2.4.	BESEGELUNG UND TAKELAGE	7
3.	 SICHERHEIT	10
3.1.	BRAND	10
3.2.	SICHTVERHÄLTNISSE	13
3.3.	STABILITÄT, GEFAHR DURCH EINDRINGENDES WASSER	13
3.4.	VORKEHRUNGEN ZUR VERHINDERUNG VON MANN-ÜBER-BORD-SITUATIONEN	14
3.5.	RETTUNGSINSEL (IM LIEFERUMFANG NICHT ENTHALTEN)	14
4.	 AUSRÜSTUNG	15
4.1.	MOTORISIERUNG	15
4.2.	STEUERSYSTEM	16
4.3.	ELEKTRISCHE ANLAGE	17
4.4.	GAS- UND FRISCHWASSERANLAGE	24
4.5.	SCHWARZWASSERTANK	26
4.6.	PUMPEN, VENTILE UND STOPFBUCHSEN	28
5.	 ANKERN, ANLEGEN UND ABSCHLEPPEN	30
6.	 VERLADUNG UND TRANSPORT	31
7.	 GELTENDE NORMEN UND STANDARDS	30

1. EINLEITUNG

Sehr geehrte Damen und Herren,

Sie haben soeben Ihren neuen LAGOON-Katamaran erhalten, und wir möchten Ihnen zunächst erst einmal für das mit dem Kauf eines unserer Produkte uns gegenüber entgegengebrachte Vertrauen danken.

Der Kauf eines LAGOON-Katamarans ist eine Langzeitanschaffung. Wir wenden für jeden Katamaran von seiner Entwicklung bis zur Auslieferung und zu seinem Zuwasserlassen größte Sorgfalt auf, damit Sie viele Jahre an ihm Ihre Freude haben.

Dieses Handbuch wurde mit der Absicht erstellt, Ihnen bei dem Einsatz Ihres Bootes zur Optimierung von Freude, Komfort und Sicherheit einen Leitfaden an die Hand zu geben. Es enthält Detailinformationen zu Ihrem Boot, dessen installierter oder mitgelieferter Ausstattung, dessen Systemen sowie Hinweise zu deren Gebrauch. Bitte beachten Sie, dass es sich bei einigen der im Handbuch erwähnten Ausstattungskomponenten um Sonderausstattung handeln kann. Bitte lesen Sie das Handbuch durch und machen Sie sich mit seinem Inhalt vertraut, bevor Sie das Boot in Betrieb nehmen.

Auch wenn Ihr Boot für bestimmte Baugattungen ausgelegt ist, können die der Baugattung A, B, und C entsprechenden Wind- und Seeverhältnisse Stürme und starken Seegang einschließen, wobei es zu gefährlich hohen Wellen und ungewöhnlich starken Windböen kommen kann, in denen nur ein gut gewartetes und instand gehaltenes Boot zufriedenstellend gesteuert werden kann.

Vergewissern Sie sich, dass die Wind- und Seebedingungen der Ausführungsklasse Ihres Bootes entsprechen, und dass Sie wie auch Ihre Mannschaft in der Lage sind, das Boot unter diesen Bedingungen sicher zu steuern.

Es würde den Rahmen dieses Besitzerhandbuchs sprengen, Sie auf alle, beim Segeln zu beachtenden Sicherheitsregeln hinzuweisen und Ihnen umfassendes seemännisches Wissen zu vermitteln. Falls es sich um Ihr erstes Boot handelt oder falls Ihnen dieser Bootstyp noch nicht vertraut ist, sollten Sie sich zu Ihrer Sicherheit und Ihrem Komfort zuerst vergewissern, dass Sie genügend praktische Erfahrung haben, bevor Sie "ans Steuer gehen". Ihr Händler, Ihr nationaler Seglerverband bzw. Wassersportverband oder Ihr Yachtclub werden Ihnen gern lokale Wassersportschulen oder zuständige Lehrer in Ihrer Region empfehlen.

Dieses Besitzerhandbuch versteht sich nicht als detailliertes Wartungs- oder Reparaturhandbuch. Bei auftretenden technischen Schwierigkeiten wenden Sie sich bitte an den Hersteller oder dessen Vertreter.

Wenden Sie sich für Wartung, das Montieren von Ausrüstungen etc. immer an einen erfahrenen Fachmann. Änderungen, die die Sicherheitsmerkmale Ihres Bootes verändern können, sind vom Fachmann zu bewerten, auszuführen und zu dokumentieren. Der Bootshersteller haftet keinesfalls für jegliche, von ihm nicht genehmigte am Boot vorgenommene Veränderungen.

HINWEIS: Jegliche Veränderung der Gewichtsverteilung an Bord (z.B. durch Hinzufügen einer Angelplattform, eines Radars, eines Reffmasts, dem Einbau eines neuen Motors, usw.) kann die Stabilität, Trimmlage und die Leistungsfähigkeit Ihres Boots beeinträchtigen.

BITTE BEWAHREN SIE DIESES HANDBUCH AN EINEM SICHEREN ORT AUF UND ÜBERGEBEN SIE ES BEI EINEM EVENTUELLEN WEITERVERKAUF DEM NEUEN BESITZER.

Die Benutzer des Bootes werden darauf hingewiesen, dass:

- Die gesamte Besatzung eine geeignete Schulung erhalten muss.
- In einigen Ländern ein Führerschein oder eine Fahrerlaubnis verlangt wird bzw. spezielle Vorschriften gelten.
- Achten Sie auf eine korrekte Wartung Ihres Bootes und beachten Sie, dass eine starke Wettereinwirkung, sowie eine intensive oder unsachgemäße Nutzung des Bootes Schäden und Verschleiß verursachen können.
- Jedes Boot, egal wie solide es gebaut wurde, kann erhebliche Schäden erleiden, wenn es unsachgemäß benutzt wird, und eine sichere Fahrt ist somit nicht mehr gewährleistet. Dieses Risiko dürfen Sie keinesfalls eingehen. Passen Sie immer die Geschwindigkeit und die Steuerung des Bootes an die Meeresbedingungen an.
- Falls Ihr Schiff mit einer Rettungsinsel ausgerüstet ist, lesen Sie bitte sorgfältig deren Bedienungsanleitung durch. Die Besatzung muss mit der Bedienung sämtlicher Sicherheitsausrüstungen (Gurtwerk, Leuchtfeuer, Rettungsinseln, Feuerlöscher, usw.) sowie mit den Sicherheitsmanövern in Notfällen vertraut sein (Mann über Bord, Schleppfahrt usw.). Die Segelschulen und Yachtclubs bieten regelmäßig entsprechende Kurse an.
- In stark befahrenen Gewässerabschnitten, bei eingeschränkten Sichtverhältnissen, starkem Wind oder hohem Wellengang keinesfalls mit der Höchstgeschwindigkeit fahren. Denken Sie daran, aus Rücksicht auf andere und aus Sicherheitsgründen, Ihre Geschwindigkeit und Heckwelle zu reduzieren. Beachten Sie die Geschwindigkeitsbegrenzung sowie die Vorschriften über maximal zulässige Heckwellen.
- Beachten Sie die behördlich festgelegten und von COLREG auferlegten Vorfahrtsvorschriften.
- Achten Sie stets darauf, noch genügend Abstand zum Anhalten oder notfalls zum Manövrieren zu haben, um Zusammenstöße zu vermeiden.

Erläuterungen zur Kennzeichnung von Warnhinweisen

- **GEFAHR**

- **WARNHINWEIS**

- **ACHTUNG**

2. TECHNISCHE MERKMALE

2.1. Bootsdaten

Herstellerschild: Ein Teil der Informationen geht aus dem am Boot befestigten Typenschild hervor. Eine ausführliche Erklärung dieser Daten wird im entsprechenden Abschnitt an späterer Stelle in diesem Handbuch gegeben.

NAME DES HERSTELLERS Construction Navale Bordeaux
AUSFÜHRUNGSKATEGORIE A
EMPFOHLENE MAXIMALLEISTUNG 2 x 110Cv (2 x 81 Kw)
NR DER BENANNTE STELLE CE0607

KATEGORIE	WELLENHÖHE (m)	WINDSTÄRKE (BEAUFORT)
A	> 4	>8
B	< 4	≤8
C	< 2	≤6
D	< 0.5	≤4

ANZAHL DER ENTSPRECHEND DER BAUGATTUNG MAXIMAL AN BORD ZUGELASSENEN PERSONEN

:

KATEGORIE	MAX. ANZAHL DER PERSONEN
A	14
B	14
C	16
D	30

WARNHINWEIS: Die maximal zulässige Personenanzahl darf nicht überschritten werden. Unabhängig davon wie viele Personen sich an Bord befinden, darf das Gesamtgewicht der an Bord befindlichen Personen und Ausrüstung keinesfalls das maximal zulässige Beladungsgewicht überschreiten.

2.2. Abmessungen

RUMPFLÄNGE:	18.2 m*
RUMPFBREITE	10 m*
MAXIMALLÄNGE	18.90 m
MAXIMALE BAUBREITE	10 m
TIEFGANG	1.55 m 1.70 m
DURCHFAHRTSHÖHE	31 m

* gemäß Norm ISO 8666

2.3. Ladung

AUSLEGUNGSKATEGORIEN	A	B	C	D
Leergewicht:	29 960	29 960	29 960	29 960
Markierungen auf der Sicherheitsausrüstung:	50	50	50	50
Segel:	410	410	410	410
Verdrängung bei Leergewicht:	30 520	30 520	30 520	30 520
Rettungsinsel (2):	160	160	160	160
Besatzung:	1050	1050	1200	2250
Wasser:	960	960	960	960
Kraftstofffilter:	1040	1040	1040	1040
Proviand und persönliche Gegenstände: ICNN-Empfehlung: Min. 30 kg Kat A, 20 kg Kat B, 10 kg Kat C, 5 kg Kat D	420	280	160	200
Sonderausstattung				
Anker (Anker + Kette + Kabeltau)	500	500	500	500
Spinnaker-Takelage + Spinnaker	60	60	60	60
Genaker-Takelage + Genaker	60	60	60	60
Elektrische Genuaschotwisch x2	64	64	64	64
Elektrische Genuaschotwisch x2	52	52	52	52
Lazybag + Lazy jack	13	13	13	13
Abdeckung mit Fenstern	18	18	18	18
Zusätzl. Badeleiter	7	7	7	7
Halterung für Außenborder	350	350	350	350
Davits	350	350	350	350
Elektrische Wisch für Davit	235	235	235	235
Sonnenkissen	7	7	7	7
Cockpitkissen vorn und hinten	35	35	35	35
2. Cockpitbrause	2	2	2	2
Land-Süßwasseranschluss	2	2	2	2
Mikrowelle mit Grill	17	17	17	17
Geschirrspüler	28	28	28	28
Zusätzlicher Kühlschrank	15	15	15	15
Entsalzungsanlage	130	130	130	130
Eismaschine	18	18	18	18
Waschmaschine	75	75	75	75
Lüfter im Salon	2	2	2	2
Lüfter in den Kabinen	2	2	2	2
Heizung (nicht mit Klimaanlage kombinierbar)	56	56	56	56
Klimaanlage 44000 BTU	250	250	250	250
Bugkabinenkoje BB	60	60	60	60

Bugkabinenkoje SB oder Nasszelle	50	50	50	50
Vorhang Eingangstür	3	3	3	3
2 Zusatzbatterien	18	18	18	18
Umwandler 12 / 220 2500w	8	8	8	8
Generator + Kasten 17 KVA 220 v	450	450	450	450
Doppelte Motorsteuerung	12	12	12	12
Antifouling	88	88	88	88
Radioanlage mit CD-Player + 2 Lautsprechern	3	3	3	3
Wasserdichte Lautsprecher im Cockpit (x4)	2	2	2	2
VHF	1	1	1	1
GPS	2	2	2	2
Elektronik: Geschwindigkeitsmesser/ Tiefenmesser / Plotter	5	5	5	5
Selbststeuer	10	10	10	10
Radar	3	3	3	3
Haltetaue und Fender	50	50	50	50
Beiboot + Motoren:	450	450	450	450
Tauchausrüstung:	120	120	120	120
Sonstiges	450	450	450	450

VERDRÄNGUNG BEI MAXIMALER LADUNG (kg)	38 290	38 150	38180	40 020
--	---------------	---------------	--------------	---------------

MAXIMALE LADUNG (kg)	7 770	7 630	7 660	9 500

MAXIMALE LADUNG = Verdrängung bei maximaler Ladung - Leergewicht

Die maximale Ladung umfasst das Gewicht der an Bord befindlichen Personen, des Proviant, der mitgeführten persönlichen Gegenstände und der nicht im Leergewicht des Boots enthaltenen Ausstattung.

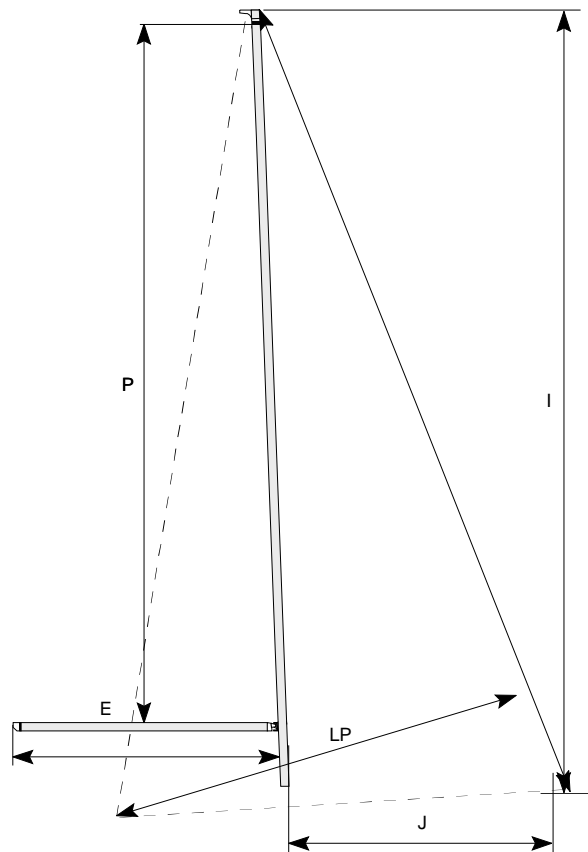
Ein Überschreiten der maximalen Ladung kann zum Eindringen von Wasser oder zum Stabilitätsverlust führen.

2.4. Besegelung und Takelage

2.4.1. Besegelungsdaten:

SEGEL	LACHE
GROSSEGEL	146 m ²
GENUA (MAX)	97 m ²
SPINNAKER	51 m ²
GENAKER	175 m ²
GROSSEGEL	300 m ²

ABMESSUNGEN	
I	25.36 m
J	6.289 m
P	24.7 m
E	8.26 m



2.4.2. Pflege der Takelage:

- Prüfen Sie das stehende und laufende Gut regelmäßig, mindestens einmal pro Jahr.

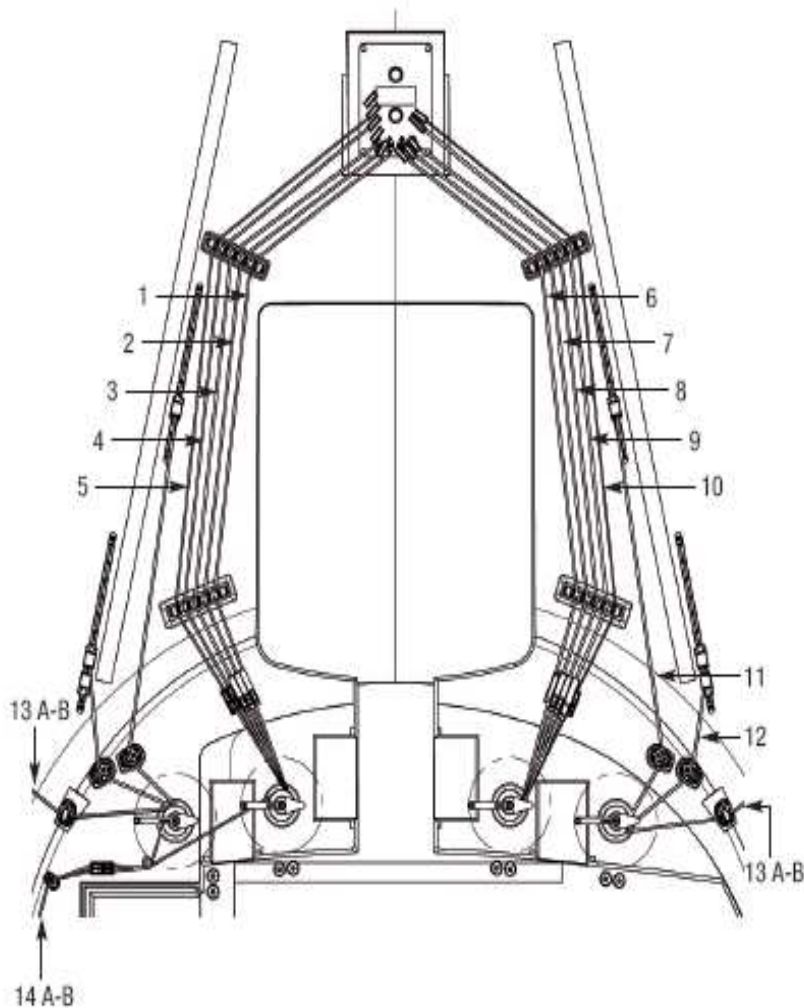
Bei Drahtseilen:

- Tauschen Sie sie gleich aus, wenn erste Ausfaserungen auftreten.
- Achten Sie auf Korrosionsschäden, insbesondere am Übergang zu den Wantenspannern.
- Überwachen Sie den Zustand der Terminals, Wantenspanner etc.

Bei Leinen aus Synthetikmaterial von Backstagen, Fallen, Schoten, Festmachern etc.:

- Bei den ersten Anzeichen von Abnutzung oder Schamfilen austauschen.
- Überprüfen Sie regelmäßig die anderen Takelungselemente, Schoten, Festmacher usw. und tauschen Sie sie bei Verschleiß aus.

2.4.3. Bedienungsplan Mast



- 1 - Ecoute de grand voile.
- 2 - Bosse de ris 3.
- 3 - Drisse de spi / gennaker (option).
- 4 - Bosse de guindant ris 3.
- 5 - Balancine de grand voile.
- 6 - Bosse de ris 1.
- 7 - Bosse de ris 2.
- 8 - Drisse de grand voile.
- 9 - Bosse de guindant ris 1.
- 10 - Bosse de guindant ris 2.
- 11 - Ecoute de trinquette.
- 12 - Ecoute de génois.
- 13A-B - Ecoute spi / gennaker + bras spi.
- 14A - Va et vient bâbord de chariot d'écoute de GV.
- 14B - Va et vient tribord de chariot d'écoute de GV.

- 1 - Gro schot.
- 2 - 3. Reffreihe.
- 3 - Spinnaker-/Gennakerfall (optional).
- 4 - 3. Vorliekreffihe.
- 5 - Gro dirk.
- 6 - 1. Reffreihe.
- 7 - 2. Reffreihe.
- 8 - Großfall.
- 9 - 1. Vorliekreffihe.
- 10 - 2. Vorliekreffihe.
- 11 - Stagschot.
- 12 - Genuaschot.
- 13A-B - Spinnaker-/Gennakerschot + Spinnakerausleger.
- 14A - Hin- und Rücklauf Gro schottraveller backbord.
- 14B - Hin- und Rücklauf Gro schottraveller steuerbord.

VERKLEINERUNG DER SEGELFLÄCHE

**ACHTUNG: Die vorgegebenen Einstellungen unbedingt einhalten, da es andernfalls zum Mastbruch kommen kann.
Keinesfalls 100% Genua mit 2 GS-Reffs verwenden!**

MAX. WAHRER WIND

STÄRKE	KNOTEN	BESEGELUNG
1-4	20	GROß 100% GENUA 100%



STÄRKE	KNOTEN	BESEGELUNG
5	25	GROß 1 RIS GENUA 85%



STÄRKE	KNOTEN	BESEGELUNG	
		GROß 1 RIS GENUA 70 % ODER STAGSEGEL 100%	30



STÄRKE	KNOTEN	BESEGELUNG	
		GROß 2 RIS STAGSEGEL 85%	35



STÄRKE	KNOTEN	BESEGELUNG	
8	40	GROß 3 RIS GENUA 40%	



STÄRKE	KNOTEN	BESEGELUNG	
9	15	GROß 3 RIS GENUA S 30%	



3. SICHERHEIT

3.1. Brand

3.1.1. Gefahrenquellen

Die Hauptgefahrenquellen gehen von den Motoren (§ 4.1), der elektrischen Anlage (§ 4.3) und dem Gaskreis (§ 4.4) aus.

Siehe diesbezügliche Abschnitte.

3.1.2. Brandschutzeinrichtungen

Tragbare Feuerlöscher

Im Lieferumfang des Boots sind keine Feuerlöscher enthalten. Es obliegt dem Bootshalter, die national geltenden Brandschutzvorschriften einzuhalten und die entsprechend erforderlichen Brandschutzeinrichtungen vorzusehen. Während seines Einsatzes muss das Boot in jedem Fall mit tragbaren Feuerlöschern ausgestattet sein.

Wir empfehlen Ihnen, mindestens einen Feuerlöscher im Abstand von weniger als 5 Metern zu jeder Schlafkoje, einen Feuerlöscher im Abstand von weniger als 2 Metern zur Feuerlöschöffnung zum Motorraum, einen Feuerlöscher im Abstand von weniger als 2 Metern zu jedem Gerät mit offener Flamme sowie einen Feuerlöscher im Abstand von weniger als 1 Meter zum Steuerstand anzubringen. Wir empfehlen eine Gesamtkapazität aller tragbaren Feuerlöscher von 8A/68B, wobei jeder einzelne Feuerlöscher eine Mindestkapazität von 5A/34B haben sollte. CO₂-Löcher sind für Küchenbrände und elektrische Brände zu verwenden.

Auf den mit einem Innenbordmotor ausgestatteten Booten gibt es eine Feuerlöschöffnung zum Motorraum, die auf nachfolgender Zeichnung wie folgt markiert ist (sie befindet sich bei allen 3 Versionen an der gleichen Stelle):



1 - Feste Löschanlage in der Motorbilge.
(Zugang in den Motorbilgen)



- 1 - Unterbrechung der Zufuhr am Generator tank (BB).
- 2 - Auslösung des Feuerlöschers, Motorbilge backbord.
- 3 - Unterbrechung der Zufuhr am BB-Tank.

(zugänglich mit den Absperrzügen unter der Kochplatte in der Pantry, im achterlichen Backbordrumpf)

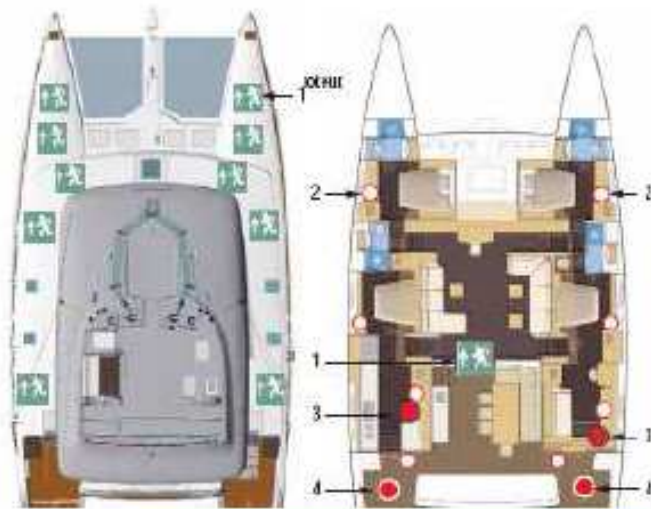


- 4 - Auslösung des Feuerlöschers, Motorbilge steuerbord.
- 5 - Unterbrechung der Zufuhr am SB-Tank.

(zugänglich über die Klappe unten an der Treppe des Eignerbüros)

3.1.3. Notausgänge

L Die empfohlenen Notausstiege sind in der Abbildung durch grüne Quadrate gekennzeichnet:
:



- 1 - Notausstieg.
- 2 - Feuerlöscher.
- 3 - Auslösezug des Motorfeuerlöschers.
- 4 - Motorfeuerlöscher.
- 5 - Seenotrakete.
- 6 - Erste-Hilfe-Ausrüstung.
- 7 -
- 8 -
- 9 -
- 10 -
- 11 -
- 12 -
- 13 -
- 14 -

EMPFEHLUNG
Für manche Ausstattungen ist kein bestimmter Einbauort vorgegeben.
Dieser Plan ist dazu bestimmt, dass Sie die Lage der Sicherheitsausrüstungen selbst markieren.



- 3 - "Mannloch"-Scheibe.
- 4 - Nothammer zum Einschlagen der Scheibe bei Kenternung.

Allgemeines

- **Keine offenen Vorhänge oder sonstigen textilen Einrichtungsobjekte in der Nähe oder oberhalb von Küchengeräten oder sonstigen Geräten mit offener Flamme anbringen.**
- **Achten Sie auf Sauberkeit in den Bootsräumen und prüfen Sie in regelmäßigen Abständen, dass sich in ihnen keine Gas- oder Kraftstoffdämpfe bzw. ausgetretener Kraftstoff ansammeln.**
- **Brennbare Produkte dürfen nicht im Motorraum gelagert werden.**

- **Lassen Sie das Boot nicht unbeaufsichtigt, wenn ein Heiz- und/oder Kochgerät eingeschaltet ist.**
- **Beim Umgang mit Kraftstoff oder Gas nicht rauchen!**

- Stellen Sie sicher, dass die Brandschutzausrüstung jederzeit gut zugänglich ist.
- Informieren Sie die Besatzungsmitglieder:
 - darüber, wo sich die Brandschutzeinrichtungen befinden und wie sie funktionieren.
 - darüber, wo sich die Feuerlöschöffnungen für den Motorraum befinden.
 - darüber, wo sich die Notausgänge und Fluchtwege befinden.
- Müssen Brandschutzeinrichtungen ausgewechselt werden, dürfen sie nur durch gleichwertige ersetzt werden, also entweder durch exakt die gleiche Brandschutzeinrichtung oder durch Brandschutzausrüstung mit der gleichen Löschkapazität und entsprechenden technischen Eigenschaften.
- Werden im Motorraum nicht brennbare Materialien aufbewahrt, sind diese so zu sichern, dass sie nicht auf die Maschinenanlage fallen, den Zugang zum Motorraum bzw. dessen Ausgang versperrern können.
- Der Zugang zu den Notausgängen und Luken darf nicht versperrt werden.
- Der Zugang zu den Sicherheitsbedienelementen darf nicht versperrt werden, einschließlich des Zugangs zu: Treibstoff-Sperrhähnen, Gashähne, Stromschalter.
- Der Zugang zu den in Schränken aufbewahrten tragbaren Feuerlöschern darf nicht versperrt werden.
- Keine Gaslampen im Boot benutzen.
- Keine Veränderungen an den Anlagen des Boots (insbesondere nicht an der Elektro-, Treibstoff- und Gasanlage) selbst vornehmen oder durch unbefugte vornehmen lassen.
- Nicht bei laufendem Motor oder eingestellten Koch- oder Heizgeräten Kraftstoff nachfüllen oder eine Gasflasche auswechseln.

Wartung der Brandschutzeinrichtungen

Es obliegt dem Halter/Benutzer des Boots:

- die Brandschutzeinrichtung in den auf der Ausrüstung angegebenen Zeitabständen kontrollieren zu lassen.
- tragbare Brandschutzeinrichtungen, deren Verfallsdatum überschritten ist, oder die leer sind, gegen mindestens gleichwertige oder höherwertige auszutauschen.
- feste Feuerlöschanlagen, die leer sind oder deren Verfallsdatum überschritten ist, nachzufüllen oder auszuwechseln.

3.2. Sichtverhältnisse

Die Sichtverhältnisse vom Steuerstand aus können auf Grund der durch die Trimmlage schlecht einzusehenden Winkel und verschiedenen anderen, nachfolgend aufgeführten Faktoren eingeschränkt sein:

- Beladung und Verteilung der Last
- Geschwindigkeit
- Meeresbedingungen
- Regen und Gischt
- Finsternis und Nebel
- Beleuchtung im Inneren des Bootes
- Anordnung der Top- und Seitenpersenninge
- Personen oder verlagerbare Ausrüstungen, die sich im Sichtbereich des Steuermanns befinden
- Rasche Beschleunigung und Übergang vom Verdrängungsmodus zum Gleitmodus bei Motorbooten
- Winkel der Trimmanlage des Antriebs (bei Booten, die damit ausgestattet sind)
- Winkel der Trimmanlage des Rumpfs (bei Booten, die damit ausgestattet sind)
- Neigung des Segelboots, da die Segel das Sichtfeld einschränken.

Die internationalen Regeln für die Vermeidung von Zusammenstößen auf See (COLREG) sowie die Fahrregeln fordern eine permanente einwandfreie Überwachung sowie die Beachtung der Vorfahrt. Die Einhaltung dieser Regeln ist Pflicht.

3.3. Stabilität, Gefahr durch eindringendes Wasser

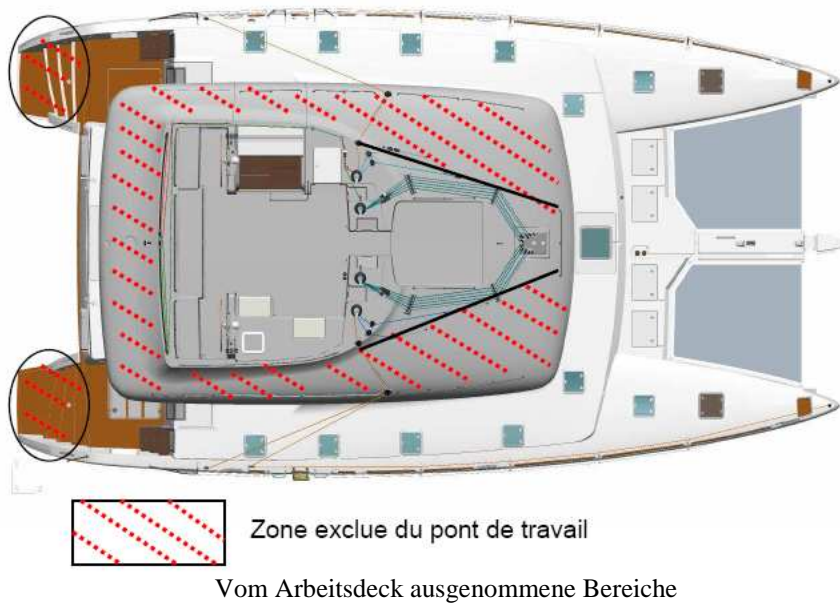
- **Reduzieren Sie die Geschwindigkeit, ehe Sie eine enge Kurve fahren, damit Sie nicht die Kontrolle über Ihr Boot verlieren.**
- Während der Fahrt sind die Luken, Fenster und abnehmbaren Türen geschlossen zu halten.
- Die Stabilität leidet darunter, wenn Gewicht in die oberen Seitenteile hinzugefügt wird.
- Die Stabilität verringert sich, wenn man ein Schiff ins Schlepp nimmt oder hohe Gewichte mit Hilfe von Davits oder des Baums hebt.
- Brecher stellen eine ernsthafte Gefahr für die Stabilität des Bootes da. Bei schwerem Seegang sind die Niedergangstüren und -luken geschlossen zu halten.
- Bei tiefer bzw. negativer Trimmung (Nase des Schiffs wird zur Wasserlinie gedrückt) nicht mit hoher Geschwindigkeit fahren. Dadurch kann sich das Boot gefährlich neigen und in den Kurven instabil werden. Verwenden Sie eine POSITIVE Trimmung, um von der Verdrängungsfahrt zur Gleitfahrt überzugehen und bei niedrigeren Geschwindigkeiten bei kabbeliger See.
- Die als Luftkammern gekennzeichneten Räume müssen wasserdicht sein.
- Ist das Boot als kentersicher eingestuft, können die Besatzungsmitglieder auch nach Wassereintrich in diesen Räumen Zuflucht suchen.
- Bei Booten, für die Ausstattung mit einer Lenzpumpe nicht vorgeschrieben ist, obliegt es dem Halter/Benutzer, dafür zu sorgen, dass sich an Bord zumindest ein Eimer/eine Wasserschöpfkelle befindet, und dass diese(r) befestigt ist, um einen versehentlichen Verlust auszuschließen.

3.4. Vorkehrungen zur Verhinderung von Mann-über-Bord-Situationen

- Die Badeleiter kann abgenommen werden. Sie wird in der Backskiste im hinteren Cockpit verstaut.
- Die Decksbestandteile, die nicht zum Arbeitsdeck zählen und auf See nicht benutzt werden dürfen, sind in der Abbildung schraffiert dargestellt.
- Überprüfen Sie regelmäßig die Relingsdrähte:
 - Kontrollieren Sie Relingsdrähte aus Metall auf Spliss und Roststellen, insbesondere an den Anschlussstellen.
 - Synthetische Relingsdrähte sind auszuwechseln, sobald erste Anzeichen von Verschleiß auf Grund von Abrieb oder UV-Einstrahlung erkennbar werden.

3.5. Rettungsinsel (im Lieferumfang nicht enthalten)

Lesen Sie deren Gebrauchsanleitung aufmerksam durch



Information über die Anbringensorte der Sicherheitsausrüstungen (wenn Sie möchten, können Sie Ihre eigenen Zusatzausrüstungen eintragen)

4. AUSRÜSTUNG

Für weiterführende Informationen zu den an Bord installierten Geräten und Anlagen lesen Sie bitte in deren jeweiligen Handbüchern nach, die den Bootsunterlagen beiliegen

4.1. Motorisierung

4.1.1. Gebrauchshinweise

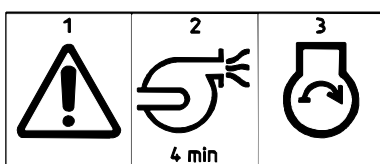
- Installieren Sie auf dem Boot keinen Motor mit einem höheren Gewicht und mit einer höheren Leistung als empfohlen, da dies die Stabilität des Boots beeinträchtigen würde.

- Während des Befüllen des Kraftstofftanks den Motor ausschalten und nicht rauchen.

- Bei Außenbordern mit tragbarem Tank ist dieser Tank außerhalb des Boots an einem trockenen und gut belüfteten Ort fernab von Zündquellen zu befüllen.
- Mit Kraftstoff gefüllte, tragbare Tanks oder Kanister müssen in einem gut belüfteten Raum aufbewahrt werden.
- Vergewissern Sie sich vor dem Starten, dass der Motorenraum sauber und trocken ist. Sollten Sie im Motorenraum ausgelaufenen Kraftstoff entdecken, müssen Sie der Ursache auf den Grund gehen, ehe Sie ablegen können.
- Vermeiden Sie den Kontakt brennbarer Stoffe mit heißen Motorteilen.
- Ehe Sie ablegen, sollten Sie herausfinden, wo sich die Feuerlöschöffnung des Motorenraums befindet, die es Ihnen ermöglicht, von außen einen Brand im Motorraum zu löschen.
- Bei Booten mit Benzinmotor ist der Motorraum vor dem Ablegen 4 Minuten lang mit Hilfe der Ventilatoren zu lüften, um evtl. entstandene Kraftstoffdämpfe abzuführen.
- Einige Modelle sind mit einer fest installierten Feuerlöschanlage zur Löschung von Bränden im Motorraum ausgestattet. Finden Sie heraus, wo sich diese Feuerlöschanlage einschalten lässt und wie sie funktioniert (Siehe § 3.1.2). Der Motorraum ist nach dem Auslösen gut zu belüften.

- Vergewissern Sie sich, dass die Lüftungsöffnungen nicht versperrt sind.
- Die Lüftungsanlage darf weder versperrt noch verändert werden.
- Ehe dem Starten, vergewissern Sie sich; dass:
 - Die Motorsteuerung im Leerlauf ist
 - Das Wassereinlassventil des Kühlkreises geöffnet ist. Kontrollieren Sie, dass nach dem Starten des Motors aus dem Auspuff Wasser austritt (es kann sich, bei wassergekühlten Auspuffanlagen um ein Gemisch aus Wasser und Abgasen handeln).
- Vermeiden Sie Eingriffe an oder in der Nähe von beweglichen mechanischen Teilen (Motor, Antriebswelle, etc.)
 - Sollte ein Eingriff am Motor oder der Antriebswelle oder deren Komponenten erforderlich werden, muss zunächst der Motor ausgeschaltet und/oder die Antriebswelle zum Stillstand gekommen sein.
 - Bei Eingriffen geeignete Kleidung (einschließlich Handschuhen, Kopfbedeckung etc.) tragen, weite Kleidung meiden, Haare zusammenbinden, keine Ringe und sonstigen Schmuck tragen.
- **Achtung: bei Benzinmotoren kann es zur Bildung von Kohlenmonoxid kommen, das eine einschläfernde, giftige Wirkung hat.**
- Sollte beim Befüllen des Tanks an Deck Benzin übergelaufen sein ist dieses vor dem Starten der Motoren gründlich zu entfernen.
- Die Kraftstoffleitungen sind regelmäßig zu kontrollieren und im Bedarfsfall auszuwechseln.
- Defekte Kraftstoffschläuche sind durch identische neue Schläuche zu ersetzen.

Bedeutung der Symbole



- 1: Achtung
- 2: Vier Minuten lang lüften
- 3: Starten

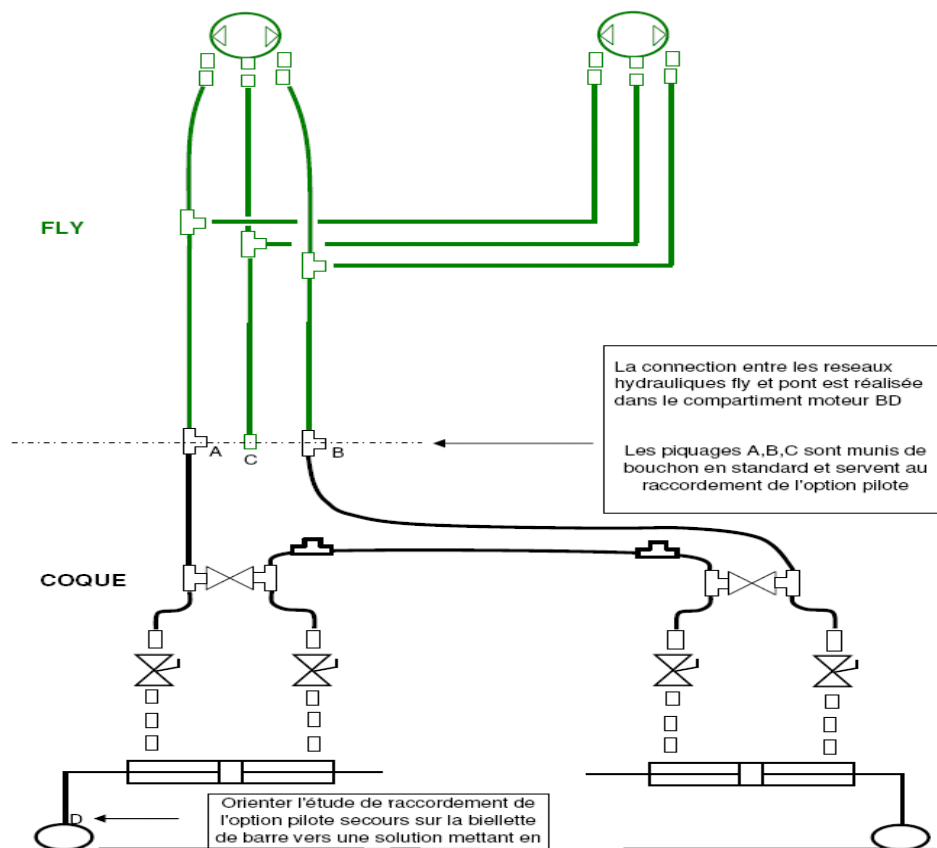
4.1.2. Kraftstofftanks:: 2 x 650 litres DIESEL



- 1 - Kraftstofftanks
- 2 - Absperrzüge Kraftstoff.
- 3 - Seewasserfilter.
- 4 - Kraftstofffilter.
- 5 - Seewassereinlassventil für Motor.
- 6 - Motor.
- 7 - Seewassereinlassventil für Wellenstrang-Geltringdichtung.
- 8 - Expansionsgefäß.
- 9 - Befüllöffnungen für Dieseltanks.

4.2. Steuersystem

Die Ruderanlage wird hydraulisch betätigt



Einsatz der Notpinne

- Die Yachten mit Steuerrad sind mit einer Notpinne ausgestattet. Sorgen Sie dafür, dass sie jederzeit zugänglich ist.
- Den Anschluss auf der hinteren Stufe abnehmen und die Notpinne in die Aussparung auf dem Ruderkopf einstecken. Die Notpinne mit Schraube und Mutter (Pos. 7) sichern.
- Die Notpinne ist einzig dazu vorgesehen, bei Steuerradhavarien bei verringerter Geschwindigkeit zu fahren!



5 - Ventil des Richtungszyinders
6 - Notpinne.
7 - Schraube + Mutter zur Befestigung der Notpinne.
8 - Zylinderventil in By-pass-Stellung

4.3. Elektrische Anlage

4.3.1. 12V-24V-Stromkreis

- **Es darf niemals an einer unter Spannung stehenden elektrischen Anlage gearbeitet werden.**
- Es ist darauf zu achten, dass die Batterien gut verstaut sind.
- Die Lüftungsleitungen der Batterien nicht versperren. Bei einigen kann explosiver Wasserstoff austreten.
- Vorsicht beim Umgang mit den Batterien. Bei Verspritzen von Batterieflüssigkeit müssen die damit in Berührung gekommenen Körperteile mit reichlich Wasser gespült und ein Arzt aufgesucht werden.
- Um einen Kurzschluss zwischen beiden Batterieklemmen zu vermeiden, dürfen in der Nähe der Batterie keine metallischen Gegenstände (wie z.B. Metallwerkzeuge) gelagert werden.
- Beim Laden der Batterien sowie beim Anschließen von Batterien und Trennen von Batterieanschlüssen sind die Batterie Hauptschalter zu schließen.
- Die Schaltleistung (Stromstärke) der Überlastschalter darf keinesfalls verändert werden.
- Keine Veränderungen an der Anlage vornehmen. Jegliche Änderung an der Elektrik sollte ausschließlich von einem Werftelektriker durchgeführt werden.
- Keinesfalls sollten Geräte (bzw. elektrische Systeme) installiert oder durch Elemente ersetzt werden, die die maximale Stromstärke (Amperezahl) des Stromkreises überschreiten.
- Lassen Sie das Boot nicht unbeaufsichtigt, wenn Spannung an den elektrischen Einrichtungen anliegt, wobei eine Ausnahme bei einer automatischen Lenzpumpe, oder bei zum Schutz vor Diebstahl oder Brand installierten Sicherheitssystemen gemacht werden kann.

Beachten Sie, dass im 12V-Kreis die Pluskabel rot und die Minuskabel schwarz sind.
Im 24V-Kreis sind die Pluskabel weiß oder braun und die Minuskabel blau.

CIRCUIT 24 V

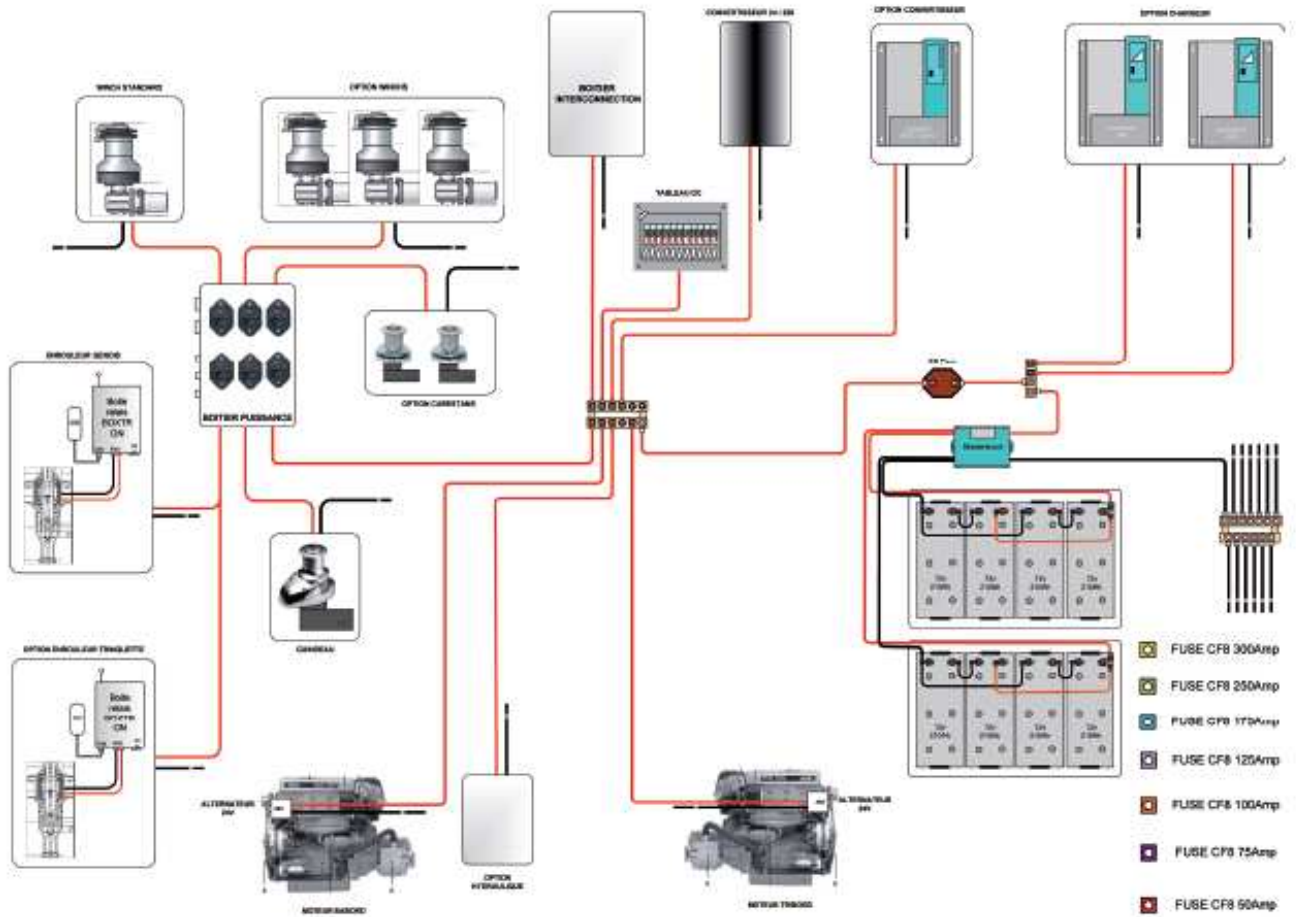
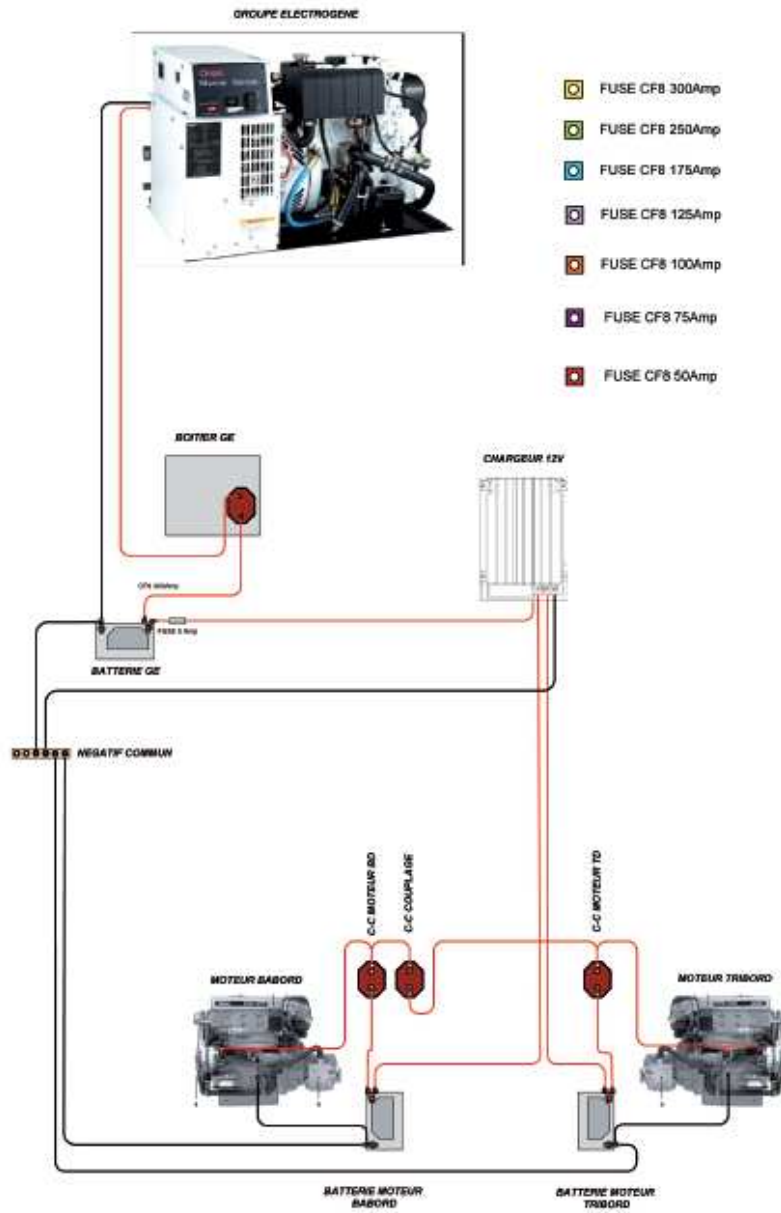


TABLEAU 24 V



COUPE-CIRCUIT GENERAL BORD

CIRCUIT 12 V



4.3.2. 110V-220V-Stromkreis

Einige Boote besitzen (je nach Modell entweder in Standardausführung oder als Sonderausstattung) einen 110V/220V-Stromkreis

Um Stromschlag- und Brandgefahr zu vermeiden, sind folgende Vorkehrungen zu beachten:

- **Niemals an der unter Spannung stehenden Anlage arbeiten.**
- **Schließen Sie das Boot-/Landstromversorgungskabel im Boot an, bevor Sie es am Kai anschließen**
- **Das Ende des Boot/Kai-Stromversorgungskabels darf nie im Wasser hängen.**
- **Wenn die Landstromversorgung angeschlossen ist, kann es zu einem Unterschied zwischen der "Erde" des Boots und der des Netzes kommen, was durch den entstehenden Ausgleichsstrom (insbesondere für in der Nähe befindliche Schwimmer) zum lebensgefährlichen Stromschlag führen kann.**
- **Unterbrechen Sie die Stromversorgung am Anlegesteg über den an Bord befindlichen Trennschalter, ehe das Stromversorgungskabel Boot / Land angeschlossen oder gezogen wird.**
- **Das Stromversorgungskabel Boot/Land zuerst am Anlegesteg ziehen.**
- **Wird eine falsche Polung angezeigt, sofort Kabel ziehen. Polungsfehler korrigieren, ehe Sie die elektrische Anlage des Boots in Betrieb nehmen.**
- **Die Schutzvorrichtung des Zugangs zur Landstromversorgung wieder ordentlich schließen.**
- **Kabelanschlüsse der Landstromversorgung nicht verändern; nur kompatible Kabelanschlüsse verwenden.**
- Keine Veränderungen an der elektrischen Anlage des Boots und dessen Stromlaufplänen vornehmen. Die Installation, Wartung sowie das Vornehmen von Veränderungen an der elektrischen Anlage sollten nur von einem Werftelektriker vorgenommen werden. Die elektrische Anlage ist mindestens zwei Mal pro Jahr zu kontrollieren.
- Schalten Sie die Stromversorgung des Boots aus, wenn die Bordelektrik nicht benutzt wird. Dadurch reduzieren Sie die Brandgefahr.
- Verbinden Sie die Umhüllungen oder metallischen Gehäuse der elektrischen Geräte mit der grün-gelben Schutzleitung des Bootes.
- Verwenden Sie elektrische Geräte mit Schutzisolierung bzw. Erdung.

Bitte beachten Sie, dass die Phasenleiter blau, die Nulleiter braun und die Schutzleiter grün/gelb sind.

ELEKTRISCHE 110 V-/ 220 V-SCHALTAFELN



STEUERUNG DER 110 V-/220 V-VERBRAUCHER

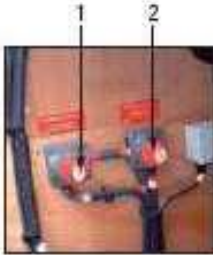
- **SCHALTAFEL 110 V - 220 V**
- Diese Schalttafel besitzt 3 Schalter, über die die Stromversorgung für die verschiedenen Bordverbraucher mit 110 V bzw. 220 V angewählt wird.
- **WÄHLSCHALTER CONFORT - UTILITY:**
- - Schaltet die Geräte, die auf der CONFORT-UTILITY-Schiene versammelt sind und 110 V-/220 V-Strom aus dem Generator, dem Landanschluss oder dem Stromwandler verbrauchen (wenn man den Stromwandler anwählt, wird er automatisch eingeschaltet).
- **WÄHLSCHALTER AC LEISTUNG – AC HIGH LOAD:**
- - Schaltet die Geräte, die auf der AC LEISTUNG - AC HIGH LOAD-Schiene auf der 110 V-/220 V-Sicherungstafel versammelt sind und 110 V-/220 V-Strom aus dem Generator oder dem Landanschluss verbrauchen.
- **WÄHLSCHALTER KLIMAANLAGE – AIR COND.:**
- - Schaltet die Klimaanlage auf der KLIMAANLAGE – AIR COND.-Schiene, die 110 V-/220 V-Strom aus dem Landanschluss 2 oder dem Generator verbraucht.
- **SICHERUNGSTAFEL 110 V - 220 V**
- Dieser Bereich umfasst drei Schutzschalterschienen für die Geräte und Ausrüstungen mit 110 V/220 V. Jede Schiene besitzt einen Hauptschutzschalter sowie mehrere individuelle Schutzschalter. Anhand dieser Schalttafel kann die Versorgungsquelle für die Verbraucher ausgewählt werden.
- **CONFORT - UTILITY:**
- - Sammelstelle für die 110 V-/220 V-Verbraucher, die vom Stromwandler versorgt werden können.
- **AC LEISTUNG – AC HIGH LOAD:** Sammelstelle für die großen 110 V-/220 V-Verbraucher, für die ein Generatorstart oder Versorgung über den Landanschluss erforderlich ist.
- **KLIMAANLAGE – AIR COND.:**
- Für die Klimaanlage, schaltet die Anlage ein/aus.
- **SICHERUNGSTAFEL FÜR HAUSHALTSGERÄTE**
- Die 110 V-/220 V-Geräte in der Pantry haben eine eigene Sicherungstafel unter dem Cockpit-Niedergang in der Pantry (Backbordrumpf achtern).
- **HINWEIS:** Die 110 V-/220 V-Schutzschalter sind alle Differenzialschutzschalter. Für diesen Bordkreis werden daher keine Sicherungen benötigt.

4.3.3. Starten mit der Notbatterie:

Sollten die Starterbatterien für einen Motor nicht verfügbar sein, so lassen sich die 12 V-Batterien der Startergruppe backbord und steuerbord miteinander koppeln (Schalter im Backbord-Maschinenraum).

Kupplung der Batterien:

- Den Hauptschalter betätigen (auf ON), sodann die Ausschalter für die Steuerbord- und Backbordmotoren, und dann den Koppelschalter im Backbord-Maschinenraum.
- Die Backbord- und Steuerbordmotoren anlassen.
- Sobald die beiden Motoren gestartet sind, den Koppelschalter wieder schließen (auf OFF).



1 - Batteriekoppelschalter (12 V).
2 - Backbordmotor-Ausschalter (12 V).

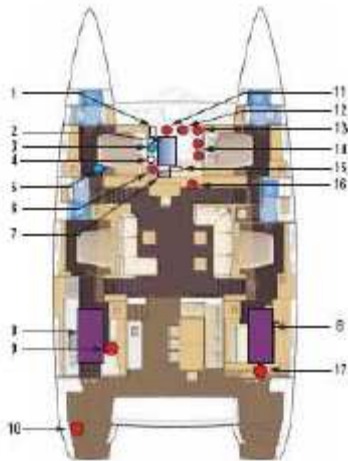
Hinweis: In der Normalkonfiguration werden die 12V-Starterbatterien von den 12V-Lichtmaschinen der Maschinen nachgeladen.

4.3.4. Anordnung der Batterieschalter, elektrischen Schalttafeln und Elektrogeräte

- **Ehe Sie eine Sicherung auswechseln sind die Batterietrennschalter zu schließen.**

Einige Ausrüstungskomponenten auf nachstehender Abbildung, sind möglicherweise als Sonderausstattung erhältlich.

GENERATOR - STEGANSCHLÜSSE - LADEGERÄTE – STROMWANDLER



- 1 - Starterbatterie für den Generator.
- 2 - Generator.
- 3 - Ablassventil der Wasserabscheidung.
- 4 - Entlüftung für Technikabteil.
- 5A - Generator-Seewasserfilter
- 5B - Seewasser-Einlassventil für Generator.
- 6 - Generator-Kraftstofffilter.
- 7 - Wasser-/Gas-Abscheider.
- 8 - Kraftstofftanks.
- 9 - Absperrzug für Kraftstoff / Generator.
- 10 - Schutzschalter für Landstromanschlüsse + Steckdosen.
- 11 - Stromwandler 24 V / 220 V.
- 12 - Stromwandler 12 V / 220 V.
- 13 - Batterie-ladegerät 220 V / 12 V.
- 14 - batterie-ladegerät 220 V / 24 V.
- 15 - Auspufftopf Generator.
- 16 - Stromwandler 24 V - 12 V (Zutritt hinter dem Lenzpumpen-Panel).
- 17 - Diesel-Umfüllpumpe (vom SB- zum BB-Tank).

GENERATOR- UND ELEKTROABTEIL



- 3 - Stromwandler 24 V / 220 V - 2000 W, Standard.
- 4 - Batterieaggregat.
- 5 - Stromwandler 24 V / 220 V - 2500 W bzw. 4500 W (optional).
- 6 - Ladegerät 220 V / 12 V - 35 Amp.
- 7 - Ladegerät 220 V / 12 V - 100 Amp.

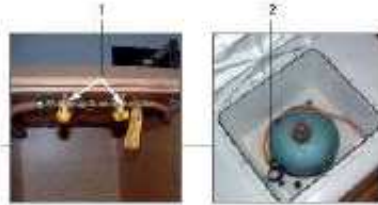
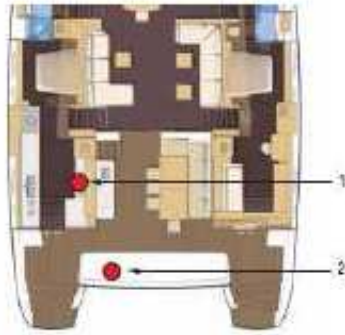
4.4. Gas- und Frischwasseranlage

4.4.1. Gaskocher

- **Keine entzündlichen Gegenstände (Vorhänge, Papiere, Handtücher usw.) über dem Gaskocher anbringen.**
 - **Lassen Sie das Boot nicht unbeaufsichtigt, wenn Gasgeräte oder mit Brennspritus betriebene Geräte in Betrieb sind.**
 - **Wenn ein Gasgeruch bemerkbar ist oder die Flammen unabsichtlich erlöschen (selbst wenn die Gaszufuhr beim Erlöschen der Flamme automatisch unterbrochen wird), die Gashähne schließen und den Raum gut lüften. Nach der Ursache des Problems suchen.**
 - **Bei der Suche eines Gaslecks sowie beim Auswechseln von Gasflaschen oder jeglichen sonstigen Eingriffen an der Gasanlage ist Rauchen sowie der Umgang mit (Geräten mit) offener Flamme verboten.**
-
- **Mit Brennstoff betriebene Geräte entziehen der Kabine Sauerstoff und stoßen Verbrennungsprodukte in den Innenraum des Bootes aus. Sorgen Sie für eine ausreichende Belüftung, wenn Gaskochergeräte an Bord in Betrieb sind. Sorgen Sie dafür, dass die Lüftungsöffnungen (Luftabzugsrohr) des Boots nicht versperrt sind und lassen Sie wenigstens die Tür offen stehen.**
 - **Bei Nichtverwendung der mit Gas betriebenen Geräte sind die Gashähne der Gasleitung sowie die Gashähne der Gasflaschen zu schließen.**
 - Bei Gaskochern mit integrierter Gasflasche ist die Gasflasche außerhalb des Boots auszuwechseln. In diesem Fall sollten Sie den Gaskocher außerhalb des Boots testen, ehe Sie ihn wieder in die Küche einbauen. Achten Sie darauf, dass Sie beim Wiedereinbau des Kochers dessen Gelenke wieder fest montieren und sichern.
 - Gaskocher sind nicht als Heizung zu verwenden.
 - Achten Sie darauf, dass die Lüftungsöffnungen jederzeit frei liegen.
 - Prüfen Sie, dass die Gashähne der Kochstellen geschlossen sind, ehe Sie den Gashahn der Gasleitung und den Gashahn der Gasflasche öffnen.
 - Die Ventile/Hähne vor jedem Gasflaschenwechsel und im Notfall sofort schließen.
 - Achten Sie darauf, dass Reserve-Gasflaschen in einem speziell hierfür vorgesehenen Gasflaschenkasten oder ähnlichem nach innen gasdichten Kasten mit Entlüftung nach außen sicher untergebracht sind.
 - Der Zugang zum Gaskreis und insbesondere zu den Gashähnen (Gasflaschen und Gasleitung) darf nicht versperrt werden.
 - Die Verbindungsschläuche zwischen Gasflasche und Kocher müssen die jeweils in Ihrem Land geltenden Vorschriften erfüllen. Verwenden Sie ausschließlich Schläuche, die die Normanforderungen Ihres Landes erfüllen.
 - Verwenden Sie die Gasflaschenkästen nicht zur Lagerung anderen Materials.
 - Darauf achten, das Gewinde der Flasche, auf welchem das Druckminderventil aufgeschraubt wird, nicht zu beschädigen. Der Zustand des Druckminderventils ist jährlich zu prüfen, und bei Bedarf muss es ausgewechselt werden. Druckminderventile verwenden, die mit den installierten übereinstimmen.
 - Achten Sie darauf, die Hähne von leeren Flaschen zuzudrehen und diese zu entfernen. Bewahren Sie die entsprechenden Deckel und Verschlüsse vor Ort auf.
 - Keine ammoniakhaltigen Lösungen zur Reinigung und Suche nach Leckstellen verwenden.

4.4.2. Gasanlagenplan

Gasflaschenabteil in Cockpitbackskiste hinten

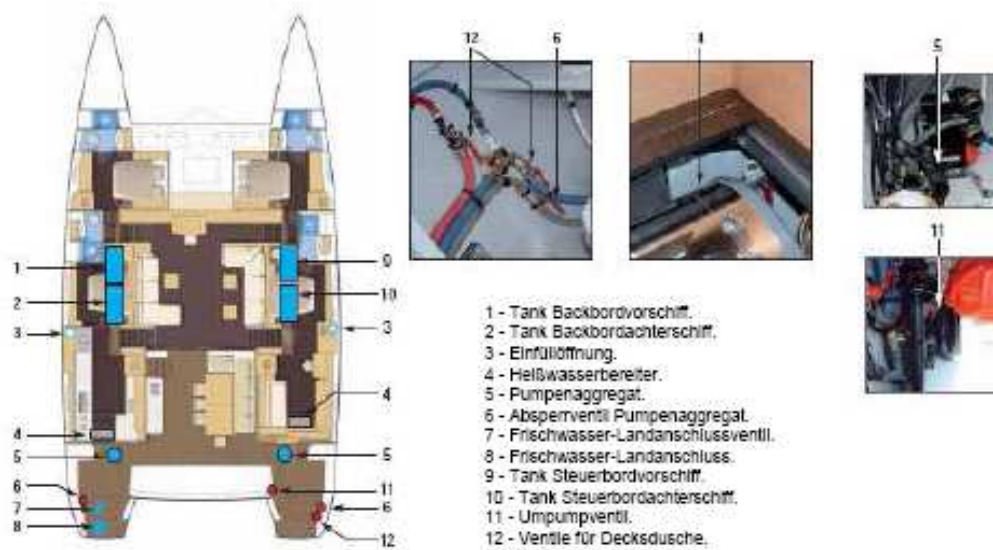


1 - Gasventile.
(Zutritt im Schrank links unter den Kochplatten)
2 - Druckminderventil.
(Zutritt in Backbord-Backskiste der Cockpitsitzbank)

4.4.3. Spirituskocher

- **Beim Umgang mit Brennspritus keinesfalls rauchen.**
- **Bewahren Sie den Brennspritus im hierfür vorgesehenen Kanister fernab vom Kocher, Motor und jeglichen sonstigen Wärmequellen auf.**
- **Zum Nachfüllen von Brennspritus in den Kocher bitte Herstellerhinweise beachten. Den Brennspritus nicht direkt über den Kochstellen des Kochers einfüllen.**
- **Nur denaturierten Alkohol (Brennspritus) verwenden. Den Kocher keinesfalls mit Benzin, Kerosin, Diesel, Heizöl oder sonstigen Treibstoffen oder Brennstoffen betreiben.**
- Verschütteten oder übergelaufenen Brennspritus sofort vom Tank des Kochers abwischen.

4.4.4. Frischwasseranlage



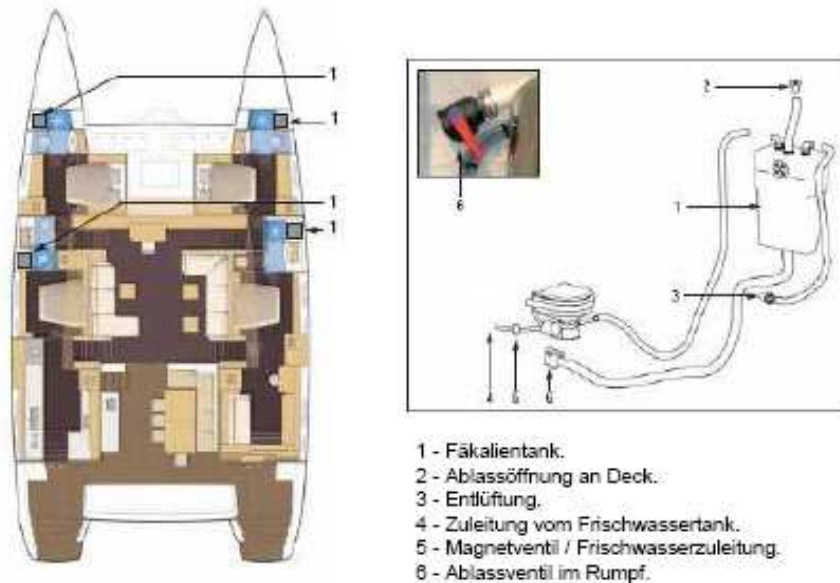
4.5. *Schwarzwassertank*

4.5.1. Technische Daten

- **1 Fäkalientank mit 85 l Inhalt pro Toilette**
- **Die angegebenen Kapazitäten sind möglicherweise nicht voll nutzbar, in Abhängigkeit von der Trimmlage, der Beladung, der Anordnung der Füllstutzen und Ablassöffnungen.**
- Schwarzwasser der Toiletten nicht in Küstennähe ablassen.
- Informieren Sie sich über die vor Ort geltenden Umweltvorschriften und beachten Sie die Verhaltensregeln einer guten seemännischen Praxis.
- Beachten Sie die internationalen Vorschriften zum Schutz der Meeresumwelt.

4.5.2. Funktionsweise des Schwarzwasser-Rückhaltesystems

Das Funktionsprinzip des Rückhaltesystems ist in beiliegendem Funktionsschema dargestellt.



Die Abwässer der Bord-WCs werden ausschließlich in die Schwarzwassertanks abgeleitet, die wie folgt entleert werden können:

- Durch Abpumpen: Entleerungspund 2
- Oder durch Ablassen ins Meer: Ventil 6

- Nach jedem Gebrauch System ausspülen: Tank mit Frischwasser oder Meerwasser befüllen und anschließend entleeren.
- Zur Reinigung handelsübliche Haushaltsreinigungsmittel verwenden.
- Herrschen am Anlegeplatz Minusgrade, muss die Anlage unverzüglich entleert werden.

Aus Umweltschutzgründen gilt zu beachten:

- Schwarzwassertanks nicht in Küstennähe entleeren. Nutzen Sie die Schwarzwasser-Entsorgungsstationen von Häfen und Marinas zum Entleeren Ihrer Schwarzwassertanks, ehe Sie ablegen.
- Versichern Sie sich, dass das Ablassventil des Tanks gut verschlossen ist, um eine versehentliche Verunreinigung zu verhindern.

4.6. Pumpen, Ventile und Stopfbuchsen

4.6.1. Pumpen

- Die Lenzpumpenanlage ist nicht dafür vorgesehen, die Schwimmfähigkeit des Bootes bei einer Havarie zu gewährleisten.
- Die Pumpen nicht trocken laufen lassen, da sie andernfalls beschädigt werden können.
- Der Wasserstand in den Bilgen ist so niedrig wie möglich zu halten.
- Prüfen Sie in regelmäßigen Abständen visuell die Funktionstüchtigkeit aller Lenzpumpen.
- Prüfen Sie, dass sich die Saugkörbe bzw. die Ansaugpunkte der Pumpen nicht zugesetzt haben.
- Besitzt das Boot Schotten zwischen Vorpiek und Achterpiek mit Ventilen, so müssen diese normalerweise geschlossen sein und dürfen nur zum Entleeren des Hauptraums geöffnet werden.

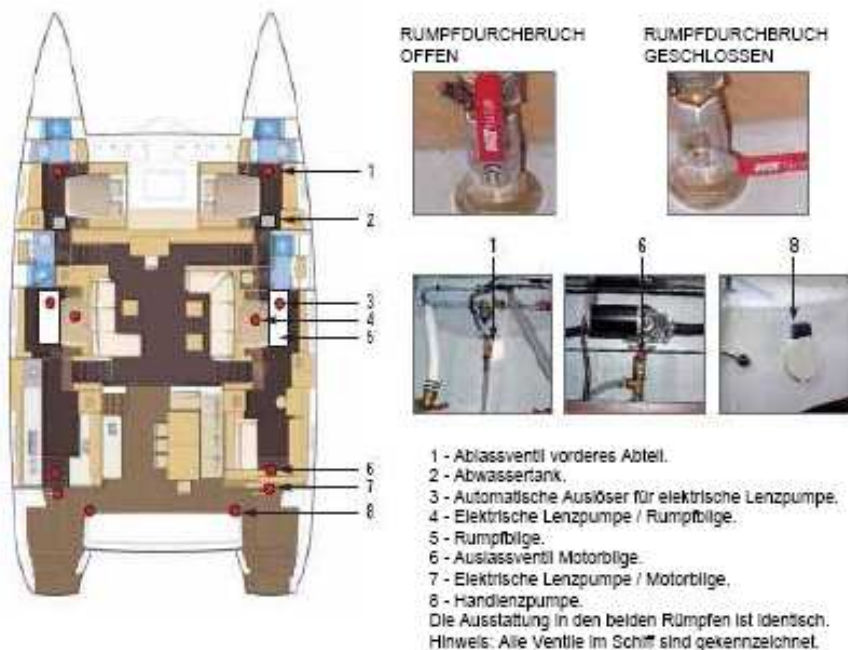
4.6.2. Ventile und Stopfbuchsen

LENZANLAGE

VORSICHT: Die Lenzanlage ist nicht für den Zweck vorgesehen, Wassereinträge bei Rumpfschäden zu beherrschen.

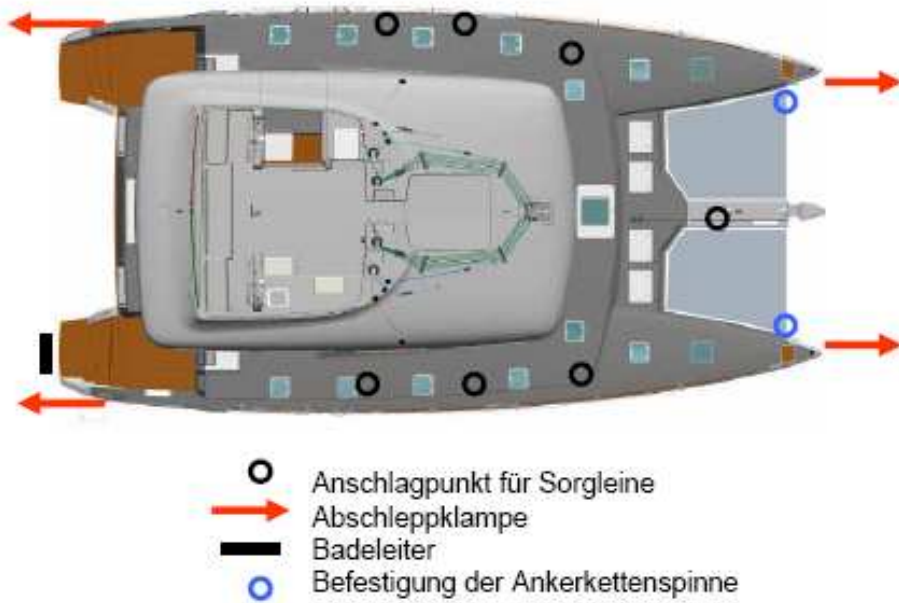
Leistung einer elektrischen Lenzpumpe: 2 640 Liter / Stunde

Leistung einer Handlenzpumpe: 0,9 Liter/Takt bzw. 40,5 Liter/Minute



5. ANKERN, ANLEGEN UND ABSCHLEPPEN

- Die Verschlussklappe des Kettenkastens ist während der Fahrt verschlossen zu halten.
- Schleppfahrten dürfen nur mit geringer Geschwindigkeit erfolgen.
- Während der Schleppfahrt muss es dem abgeschleppten Boot jederzeit möglich sein, das Abschleppseil zu lösen.
- Es obliegt dem Halter, sich dessen zu vergewissern, dass die Festmach- und Abschlepplein, Vertäuklampen und Ketten den Nutzungsanforderungen des Boots entsprechen.



6. VERLADUNG UND TRANSPORT

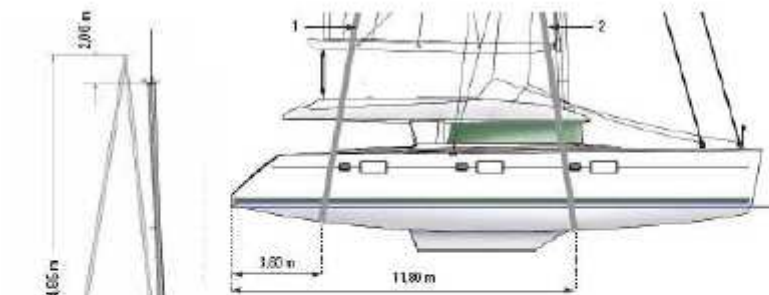
PLAN UND ERFORDERLICHE LAGE DER GLEITKUFEN UND VERLADEGURTE

- Vergewissern Sie sich, dass das Boot in Längs- und Querrichtung stabil auf dem Bootsanhänger aufliegt.
- Das Festziehen der Gurte bzw. Riemen nicht vergessen.

- 1 - Gurt, Höchstlast 16 Tonnen / 17,30 m.
- 2 - Gurt, Höchstlast 16 Tonnen / 16,86 m.

EMPFEHLUNG

Für Eingriffe an Siebfiltern und Rumpfdurchbrüchen sollte ein Taucher beauftragt werden.



- 1 - Gurt, Höchstlast 16 Tonnen / 17,30 m.
- 2 - Gurt, Höchstlast 16 Tonnen / 16,86 m.

EMPFEHLUNG
Für Eingriffe an Siebfiltern und
Rumpfdurchbrüchen sollte ein Taucher
beauftragt werden.

7. GELTENDE NORMEN UND STANDARDS

- Artikel 12 der Norm ISO/FDIS 8099
- Anhang B der Norm EN/NF- ISO 9094-2
- Anhang A der Norm EN/NF- ISO 14895
- Anhang A der Norm EN/NF- ISO 15083